

Mittelstands- FORUM




„Vorne mitschwimmen
– das ist der Anspruch“

Dr. Ing. Sebastian Hollermann, Zimmerei Sieveke GmbH

Die Kosten fest im Griff – vom digitalen Bauwerksmodell in die Holzbaupraxis

Wie der Wandel von einer traditionell und regional geprägten Zimmerei hin zu einem überregional agierenden Betrieb mit Einsatz neuester Technologien und einem hohen Vorfertigungsgrad gelingen kann, zeigt das Praxisbeispiel der in Lohne bei Oldenburg ansässigen Zimmerei Sieveke.



Organisation und Bauinformatik 

BRZ-Mittelstandsforum 2016

Die Kosten fest im Griff – vom digitalen Bauwerksmodell in die Holzbaupraxis

Neue Wege im Holzbau



Die Zimmerei Sieveke schaffte über den Einsatz der Methode BIM den Sprung von der regional agierenden Zimmerei zum bundesweit erfolgreichen Spezialisten für komplette geschlossene Gebäudehüllen.

Kostensicherheit durch Vorfertigung



Geplant und gebaut wird erst digital, dann real. Das ermöglicht eine präzise Vorfertigung, natürlich mithilfe vollautomatisierter CNC-Anlagen. Alle Arbeiten, wie das Anbringen von Fenstern oder Photovoltaikmodulen, werden vorab durchgeführt.

Minimaler Aufwand auf der Baustelle



Mit den vorgefertigten Teilen beladen, ist der Sieveke-LKW deutschlandweit im Einsatz.

Heute ist die Zimmerei durch ihre Planungs- und Ausführungskompetenz bei Architekten, Fachplanern und Bauherren gefragter Partner für anspruchsvolle Holzbauprojekte.

Wenn der Schwertransporter das Sieveke-Firmengelände in Lohne bei Oldenburg verlässt, dann ist die meiste Arbeit an den vorgefertigten Elementen schon erledigt.

Der digitale Zwilling entsteht zuerst

Mit BIM-Technologie werden bis zu 14 Meter lange Fassadenteile präzise geplant und gebaut. Dank Vorfertigung werden Wetterrisiken und Baustellenzeiten minimiert. Gebaut wird immer zweimal. Zuerst das digitale Modell. Erst-, wenn alle Probleme und Fehler erkannt und beseitigt, Material exakt erfasst und bestellt wurde, die Termin- und Ablaufplanung erstellt ist, wird real gebaut.

Dank hochmoderner Technologien und starker Partner ist Sieveke heute bundesweit gefragt bei der Realisierung von Holzbau-Großprojekten.

Geringer Aufwand in der Bauphase

Aus den 5D-Modellen der Fassadenteile werden automatisch Zuschnittsdaten und Werkpläne erzeugt. Nach Freigabe wird das entsprechende Material auf modernen CNC-gesteuerten Fertigungsanlagen mit größter Präzision zugeschnitten. Die Vorfertigungstiefe an den riesigen Wandelementen macht Sieveke einzigartig.

Fenster, Fotovoltaikmodule und viele technische Details werden bereits in Lohne verarbeitet und vorinstalliert. Zeitraubende Arbeiten auf der Baustelle, auch durch lange Wege über Gerüste und Treppenhäuser, entfallen. Durch das Zusammenfassen dieser Gewerke reduzieren sich die Schnittstellen für die Außenhülle auf ein Minimum und damit auch der Aufwand durch Bauleitung und Koordination während der Bauphase.

Die Planung ist digital geworden

„Das Vordenken, das ist eigentlich das, was digital geworden ist. Früher hat man Profile auf dem Boden eins zu eins aufgerissen, um die Holzkonstruktion zu ermitteln. Heutzutage konstruieren wir am Computer und dahin gehend ist, glaube ich, die Digitalisierung und das Ganze für uns enorm wichtig. Der

Kunde hat dadurch zu jeder Zeit absolute Planungssicherheit und Kostentransparenz“, erklärt Sieveke-Geschäftsführer Christian Buhr im Filmbeitrag. Wenn das Sieveke-Montageteam mit den fertigen Elementen zu den Baustellen in ganz Deutschland fährt, dann steht wieder ein Projekt kurz vor dem Abschluss, während in Lohne die nächsten geplant und gebaut werden.

Aus Tradition offen für Innovationen

Vier Generationen haben in mehr als 100 Jahren Firmengeschichte Sieveke von der kleinen lokalen Zimmerei zum überregionalen Spezialisten in Planung und Umsetzung von Fassaden und Gebäudehüllen gemacht. Es ist ein Spagat, traditionelles Bauen, das jahrzehntelang praktiziert wurde, durch neuartigen Methoden teilweise zu ersetzen. So war beispielsweise die Einführung der Elementbauweise 1992 ein ganz entscheidender Erfolgsfaktor für Sieveke.

Digitalisierung ist von allen gewollt

Die Firmenphilosophie lautet „man muss manchmal groß denken, um Großes zu leisten.“ „Man muss nicht immer der Erste sein, aber vorne mitzuschwimmen bei den Entwicklungen, das sollte der Anspruch sein“, bekräftigt Sebastian Hollermann, Leiter Baubetrieb und Entwicklung. Entscheidend für den Erfolg sind die Mitarbeiter. „Wir haben es so gemacht“, erklärt Hollermann, „die Mitarbeiter bekamen den Impuls, dass wir weiter in Richtung Automatisierung oder modellbasiertes Arbeiten, eben Digitalisierung, gehen wollen. Und am Ende sind es die Mitarbeiter, die immer noch mehr, noch weiter diesen Prozess des Miteinanders vorantreiben wollen.“

Im Film:

BRZ-Praxisbeitrag - Digitalisierung im Holzbau



Mehr Informationen finden Sie unter: www.brz.eu/forum2016